

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP (Ruedi Keller, SP/Manuel C. Widmer, GFL): Loryplatz beleben!; Abschreibung Punkt 4 und 5**

Die Punkte 4 und 5 der Motion Fraktion SP / JUSO und GFP / EVP (*Ruedi Keller, SP/Manuel C. Widmer, GFL*) vom 4. Februar 2012: Loryplatz beleben! wurde mit SRB 632 vom 11. November 2010 erheblich erklärt. Die Punkte 1 bis 3 wurden als Postulat erheblich erklärt. Über deren Prüfung wurde am 16. November 2011 Bericht erstattet.

Nach der Neugestaltung des Loryplatzes im Rahmen der Bautätigkeit zum Tram Bern-West hat der Platz viel an Attraktivität, speziell im Bereich des öffentlichen Verkehrs, gewonnen. Eine grosse Fläche konnte vom motorisierten Individualverkehr befreit und anderweitig nutzbar gemacht werden. Leider ist dadurch der Platz als Gesamtheit nicht attraktiver geworden: Einerseits wegen der Schliessung der Migros-Filiale, andererseits durch eine mangelnde Gestaltung hat der Platz seine Subzentrumsfunktion für das Quartier verloren, er ist fast nur noch Umsteigeort für die Mitarbeitenden des Insel-Spitals und anderer Arbeitgeber. Das andere Subzentrum (Mattenhof Ost) soll zwar durch die Entwicklung des Loryplatzes nicht konkurrenziert werden, es kann ihn aber auch nicht ersetzen.

Dies ist aus unserer Sicht eine vertane Chance für die Stadt und das Quartier. Die neu gewonnen Flächen werden kaum genutzt. Daher sollten jetzt in Zusammenarbeit mit der Quartier-Bevölkerung, den Gewerbetreibenden, dem Holligen-Fischermätteli-Leist sowie der Quartier-Mitwirkung (QM3) und der Quartierarbeit im Stadtteil 3 zusätzliche gestalterische Massnahmen erfolgen. Gleichzeitig ist Einfluss auf die Migros zu nehmen, damit, das seit längerem leer stehende Gebäude, endlich wieder einer sinnvollen kommerziellen Nutzung zugeführt werden kann.

Bereits hat eine Gruppe des Holligen-Fischermätteli-Leists Vorschläge erarbeitet: Homepage, gemeinsame Marketingmassnahmen, News-Ecke, Wochenmarkt, Kiosk/Sommerbeiz (Lightbox). Eine IG Loryplatz steht vor der Gründung. Neben dem Sportplatz („San-Siro-Baracken“) besteht eine Planung für ein polyvalentes Quartierzentrum (Gemeinwesenarbeit, Sport, Freizeit). Sinnvollerweise müsste auch eine direktere Fussverbindung zum Insel-Areal (Treppe) geprüft werden.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, folgende Massnahmen einzuleiten:

1. Die Gesamt-Gestaltung des Platzes als Quartier-Subzentrum soll in Zusammenarbeit zwischen den Stellen der Stadt, BernMobil sowie der Quartier-Bevölkerung, den Gewerbetreibenden, dem Holligen-Fischermätteli-Leist sowie der Quartier-Mitwirkung QM3 und der Quartierarbeit im Stadtteil 3 vorangetrieben werden. Dabei sollen auch die Bedürfnisse der Umsteigenden gut berücksichtigt werden.
2. Die notwendigen Kredite für eine Gesamtplanung und Gestaltung sollen bereitgestellt werden.
3. Es sollte eine sinnvolle Etappierung des Vorgehens erfolgen, damit die ersten Massnahmen bereits im Sommer 2010 umgesetzt werden können.
4. Der Gemeinderat setzt sich bei der Migros Genossenschaft dafür ein, dass das ehemalige Ladenlokal schnellst möglich wieder einer kommerziellen Nutzung (Quartiereinkaufen) zugeführt werden kann.

5. Das Wirtschaftsamt erarbeitet zusammen mit den Gewerbebetrieben ein sinnvolles Nutzungskonzept des Platzes.

Bern, 4. Februar 2010

Interfraktionelle Motion SP/JUSO und GFL/EVP (Ruedi Keller, SP/Manuel C. Widmer, GFL); Tanja Walliser, Beat Zobrist, Michael Aebersold, Annette Lehmann, Hasim Sönmez, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Guglielmo Grossi, Miriam Schwarz, Giovanna Battagliero, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Ursula Marti, Peter Künzler, Daniel Klauser, Barbara Streit-Stettler, Susanne Elsener, Tania Espinoza, Rania Bahnan Buechi, Dolores Dana, Lea Kusano

Bericht des Gemeinderats

Der Loryplatz ist ein Sub- resp. Quartierzentrum des Stadtteils III. Mittel- und langfristig betrachtet bestehen grosse Entwicklungschancen für den Loryplatz: Die Wohnüberbauung an der Schwarztorstrasse (ehem. Werkhof) ist in Bau, die Überbauungen Mutachstrasse und Warmbächliweg sind in Planung, das Areal Meinen soll umgenutzt werden und das Inselfspital plant grossräumige Erweiterungen. Der Gemeinderat hat daher grosses Interesse, den Loryplatz in seiner Quartierzentrumsfunktion zu stärken. Entsprechende Absichten sind in der Quartierplanung Stadtteil III festgehalten.

Zu Punkt 4:

Nachdem die Migros-Filiale am Loryplatz geschlossen wurde, waren der Unmut und die Ernüchterung gross. Nicht nur von Seiten der Quartierbevölkerung, sondern auch von Seiten des Gemeinderats wurde versucht, die Migros Aare zu einer flexibleren Handhabung des Detaillistenverbots zu bewegen. Bekanntlich haben diese Bestrebungen nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Heute ist die Liegenschaft verkauft und wird anderweitig genutzt.

Wie der Gemeinderat in der Antwort auf die Motion Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer): Sicherstellung der Quartierzentrums-Nutzungen in der Bauordnung erläutert, gehört die Kernzone K gemäss Bauordnung BO.06 zu den Wohnzonen und sichert keine öffentlich nutzbare Zone. In der Kernzone sind in den Bauklassen 4 bis 6 und der Lärmempfindlichkeitsstufe III neben Ladengeschäften, Gast- und Unterhaltungsstätten sowie Freizeiteinrichtungen auch nicht störende Arbeitsnutzungen bis zu einem Vollgeschoss gestattet. Gewähr für Quartierzentrums-Nutzungen auf allen Grundstücken in der Kernzone besteht nicht. Des Weiteren können den privaten Grundeigentümern keine Vorschriften bezüglich Mieterschaft gemacht werden.

Zu Punkt 5:

Aufgrund des stadträtlichen Auftrags wurde unter Federführung der Präsidialdirektion ein Nutzungskonzept Loryplatz erarbeitet, welches vom Gemeinderat anfangs 2013 verabschiedet wurde.

Ziel des Nutzungskonzepts ist die Stärkung des Quartierzentrums Loryplatz. Wie eingangs erwähnt, bestehen mittel- und langfristig grosse Entwicklungschancen für den Loryplatz.

Die planerische Grundlage für die langfristige Stärkung und Belebung des Loryplatzes ist der Quartierplan Stadtteil III. Dieser enthält unter Massnahmenbereich 2 „Aufwertung und Stärkung zentraler Orte“ planerische Massnahmen zur Erhaltung und Stärkung der Subzentren.

Das Nutzungskonzept wurde unter Einbezug von Quartierorganisationen und den zuständigen städtischen Amtsstellen erarbeitet. Er enthält kurz- und mittelfristig realisierbare Massnahmen sowie das Nutzungsmanagement. Das Nutzungsmanagement dient als Grundlage für die Bewilligung von Veranstaltungen auf dem Loryplatz.

Da der Platz mit dem Projekt Tram Bern West unlängst neu gestaltet wurde, sind bauliche Massnahmen aufgrund des Nutzungskonzepts nur im kleineren Stil vorgesehen. Im Vordergrund stehen quartierorientierte Nutzungen, welche sich im direkten Einflussbereich der Stadt, namentlich auf der städtischen Parzelle Loryplatz, realisieren lassen. Weiterführender Handlungsbedarf zur städtebaulichen Stärkung des Loryplatzes wird ebenfalls aufgezeigt. Bei diesen Massnahmen besteht jedoch nur indirekte Einflussmöglichkeit seitens Stadt.

Das Nutzungskonzept schlägt folgende Massnahmen vor:

Ziel: Belebung der Dreiecksplätze

- Weiterführung und Stärkung des Marktbetriebs auf dem Platzbereich Köniz-/Schlossstrasse;
- Förderung weiterer quartierorientierter Nutzungen auf den Platzbereichen, koordiniert durch das Jugendamt;
- Installation eines Stromverteilers für Markt und Veranstaltungen;
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten des Platzes sowie gleichzeitig
- Überprüfen der Verkehrslösung für die Verbindung Schloss-/ Könizstrasse.

Ziel: Verbesserung Zugang Insel-Areal

- Mittel- bis langfristig wird gemeinsam mit dem Inselspital ein attraktiver Zugang zum Inselareal ab Loryplatz realisiert.

Weiterführender Handlungsbedarf:

Ziel: Ansiedlung Detailhändler mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Ziel: Gebäudesanierungen/-umnutzungen diverser Liegenschaften am Loryplatz.

Ziel: Städtebauliches Verdichtungspotenzial ausschöpfen

Mit Beschluss des Gemeinderats wurden die zuständigen Ämter mit der Ausführung der im Nutzungskonzept Loryplatz vorgeschlagenen Massnahmen beauftragt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärten Punkte 4 und 5 abzuschreiben.

Bern, 23. Januar 2013

Der Gemeinderat

Beilagen:

Nutzungskonzept

Nutzungsmanagement